

Mittelstandsinitiative Energie-Klartext

Mittelständler in ganz Deutschland beobachten mit zunehmender Sorge die Energie- und Klimapolitik. Sie organisieren sich, um die Stimme der Industrie in diesen wirtschaftlich wie technisch wichtigen Fragen auch vor Ort deutlich hörbar zu machen.

Vor wenigen Jahren undenkbar, aber: Die Energieversorgung entwickelt sich zu einer Herausforderung für die mittelständische Industrie. Teile der energiepolitischen Vorhaben sind existenzgefährdend und stellen eine Bedrohung des Wohlstands unseres Landes dar.

War bisher vor allem die Großindustrie betroffen, rückt nun der Mittelstand ins Visier. Hier einige ausgewählte Sachverhalte:

1. Energie verteuert sich enorm und wird für Industriebetriebe zum Kostentreiber, der für immer mehr Firmen das Potential hat, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden.
2. Strom wird knapp für die Industrie. Bereits heute müssen viele stromintensive Großbetriebe regelmäßig die Produktion unterbrechen, wenn nicht mehr genügend Strom erzeugt werden kann. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis mittelständische Unternehmen Teil dieses „angebotsorientierten Strommanagements“ werden, also Teil der Mangelverwaltung mit Abschaltungen und Lockdowns. Unternehmer, die solche Erfahrungen bereits machen, bezeichnen sich selbst in diesen Situationen als „Erfüllungsgehilfe“ und „Hausmeister in der eigenen Firma“.
3. Dieser Energiemangel ist kein Naturgesetz, auch kein Versehen, sondern Absicht. Der bisherige Konsens und die Selbstverständlichkeit, dass Strom zur Verfügung steht, wenn er im Betrieb gebraucht wird, ist nicht mehr selbstverständlich. Bis 2030 sollen Erneuerbare 100 % decken können, buchstäblich um jeden Preis, aber eben „nicht mehr unbedingt zur Nachfrage passend“, das ist die zynische Ansage.
4. Gleichzeitig steigt das technische Risiko großflächiger „Blackouts“ in Deutschlands Regionen. Je mehr „gesicherte Leistung“ in den kommenden Monaten und Jahren vom Netz geht, desto geringer werden die Möglichkeiten zur „Krisenintervention“ der Netzbetreiber. Während ein Lockdown eine Firma wenigstens einigermaßen geplant zum Stillstand bringt, passieren Blackouts völlig chaotisch. In Deutschland mit seiner zunehmend fragmentierten Energiestruktur bemisst sich die Behebung

eines großen Blackouts nicht in Stunden oder Tagen, je nach Situation gehen Experten von Wochen aus, in denen Betriebe ohne (eigenen Not-)Strom stillstehen.

5. Viele Betriebe planen mit Hochdruck die Umstellung ihrer Fertigungsverfahren auf Strom oder Wasserstoff. Diese Transformation, verbunden mit erheblichen Investitionen, wird zum Bumerang, wenn „grüner“ Strom und Wasserstoff Mangelware sind. Und danach sieht es aus, denn der Staat liefert nicht. Die versprochenen Nord-Süd-Stromtrassen sind jahrelang verspätet (und ob sie überhaupt ausreichend „grünen“ Strom liefern könnten, steht auf einem ganz anderen Blatt). Woher „grüner“ Wasserstoff in den erforderlichen riesigen Mengen, zeitnah und bezahlbar kommen soll? Hier bleiben die Antworten besonders vage, mahlen die staatlichen Mühlen besonders langsam.

Nur an einer Stelle macht man unablässig Druck: bei den Abschalt- und Ausstiegs-terminen für den vorhandenen Kraftwerkspark, dessen Wirkungsgrade und Umweltstandards sich auf Weltniveau bewegen.

All das sind keine Kleinigkeiten und es sind keine Startschwierigkeiten. Die milliarden-teure Energiewende läuft seit 30 Jahren (Stromeinspeisegesetz, 1991). Es ist höchste Zeit für Klartext in Energiefragen. Der Mittelstand ist gefährdet und mit ihm der Wirtschaftsstandort Deutschland und sein Wohlstand.

Das Anliegen

Im Mittelpunkt der „Mittelstandsinitiative Energie-Klartext“ stehen die speziellen Belange der mittelständischen Industrie in Sachen Energie und Klima. Der Mittelstand darf Rationalität und Augenmaß in der wichtigen, für viele existentiellen Energiefrage erwarten. Offenkundige Fehlentwicklungen im Kontext der Energiewende müssen korrigiert werden, um eine zuverlässige, preiswerte Energieversorgung aufrechtzuerhalten. Auch die auf dem Spiel stehenden Wohlstandsbeiträge des Mittelstands gehören auf die Agenda.

Dieses Anliegen soll aus dem Mittelstand heraus an die Politik herangetragen werden. Dazu sucht die Mittelstandsinitiative den direkten Kontakt mit den politisch Verantwortlichen, insbesondere mit den Abgeordneten, die ihren Land- bzw. Wahlkreisen verpflichtet sind; nicht einmalig, sondern regelmäßig, nicht unverbindlich, sondern zielgerichtet.

Regionale Mittelstandsgipfel

Die „Mittelstandsinitiative Energie-Klartext“ bringt die relevanten Unternehmer einer Region mit den jeweiligen Bundestagsabgeordneten ins Gespräch, insbesondere den direkt gewählten. Auf einem regionalen Mittelstandsgipfel soll mit dem/der Wahlkreisabgeordneten erörtert werden,

- welche Folgen die Energiepolitik für die Unternehmen hat, konkret und vor Ort

- wie sehr die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands vor Ort beeinträchtigt oder sogar gefährdet ist
- welche Wohlstandseinbußen der Region drohen, falls diese Mittelständler nicht mehr ihren Beitrag leisten können (Steuerzahlungen und Beiträge der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter)

Ziel des Mittelstandsgipfels ist es, die Bedürfnisse und Forderungen des Mittelstands vor Ort zu vermitteln. Es gilt, mit den Abgeordneten möglichst verbindliche politische Umsetzungsschritte zu erörtern, die dem Mittelstand, der Bevölkerung der Region und der Umwelt real und nachprüfbar helfen.

Auf Folge-Gipfeln in vernünftigen zeitlichen Abständen wird dann berichtet und ausgewertet, welche Fortschritte die Abgeordneten im Interesse ihrer Region erzielen konnten.

Ihre Unterstützung

Den Impuls für die Mittelstandsinitiative Energie-Klartext, ebenso wie konkrete, praktische Unterstützung vor Ort bekommen die mittelständischen Unternehmer durch die Akademie Bergstraße für Ressourcen-, Demokratie- und Friedensforschung und durch die Unternehmensberatung C21; beides engagierte Verfechter vernünftiger, un-ideologischer Energie- und Umweltpolitik.

Klartext in Energiefragen erfordert fundierte Fachkenntnis der komplexen Materie. Die Ressourcen- und Energiepolitik und deren Bedeutung für Wohlstand, Demokratie und Sicherheit sind ein Arbeitsschwerpunkt der Akademie Bergstraße. Mit dem Buch „Strom-MangelWirtschaft“ hat sie ein viel beachtetes Standardwerk der konstruktiv-kritischen Energiewende-Literatur vorgelegt.

Klartext erfordert Fakten. Sie müssen im Vorfeld bei den Teilnehmern erhoben und konsolidiert werden. Zum Klartext gehören aber auch Emotionen: Die Politik muss hautnah spüren, welche Gefahren von der aktuellen Energiepolitik für die Unternehmen ausgehen und was für alle Beteiligte in der Region ganz konkret auf dem Spiel steht. Der Klartext-Prozess gelingt nur mit guter Organisation, mit Vorbereitung sowie Erfahrung und Fingerspitzengefühl im Umgang mit allen Beteiligten. Das bringt C21 ein.

Dritter im Bunde ist Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, der vielleicht profilierteste Kenner und Mahner auf diesem Gebiet. Seine Prognosen zu Energiepreisen und Versorgungssicherheit erweisen sich gerade in diesen Tagen als schon fast bedrückend richtig.

Die nächsten Schritte

Der Mittelstandsgipfel, seine Vorbereitung und Durchführung, soll für die beteiligten Unternehmer so effizient und aufwandsarm wie eben möglich verlaufen. Alles Organisatorische dazu nehmen wir in die Hand.

Ein Vorbereitungsinterview nimmt ca. 1 h in Anspruch. Im Interview erhobene Informationen, z.B. zu Energie-/CO₂-Kosten, zur Bedeutung einer verlässlichen Energie-Versorgung oder zu Wohlstandbeiträgen in der eigenen Region, sind Input für den Mittelstandsgipfel – selbstverständlich anonymisiert und konsolidiert.

Der Gipfel selbst dauert – präzise vorbereitet, strukturiert und moderiert – ca. 1,5 h. Zeit für Austausch und Tacheles zwischen Mittelstand und Politik vor Ort. Insgesamt ein begrenzter Aufwand für alle Beteiligten – mit potenziell großer Wirkung.

Soweit diese ersten Erläuterungen. Bei Interesse Ihrerseits freuen wir uns über eine kurze Rückmeldung. Weitergehende Fragen beantworten wir natürlich jederzeit gerne.

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Rainer Vinkemeier

Tel. 0611-341557-80

E-Mail: r.vinkemeier@c21-consulting.de

Henrik Paulitz

Tel. 06257-505-1707

E-Mail: paulitz@akademie-bergstrasse.de